

Studienbericht WS 2009/2010 an der Universität Granada

Dass es alles etwas anders sein würde als in Göttingen war mir schon recht früh bewusst – so bekam ich bis zu dem Tag an dem ich in Granada im Fakultätssekretariat stand keinerlei schriftliche Nachricht aus Granada, dass ich angenommen wurde als Erasmus Student, geschweige denn dass ich eingeschrieben bin oder sonst irgendeine technische Information, zum Beispiel wann und wo und ob überhaupt Einführungsveranstaltungen statt finden etc. Das sollte euch allerdings nicht davon abhalten, trotzdem hin zu fliegen, das wird da alles etwas unkomplizierter gehandhabt, fehlende Formulare werden im Studentenbüro kurzerhand noch mal getippt, am besten, man hat gerade in der Anfangszeit immer ein paar Personalausweiskopien und einen Satz Passfotos in der Tasche, dann kann man sogar noch am gleichen Tag mit wichtigen Unterlagen nach Hause kommen – wenn man Glück hat. Generell hat sich gerade meine Uni-Orga-Phase eigentlich über den gesamten ersten Monat gezogen, man muss sich teilweise auf 1,5 Stunden Wartezeit vor dem Sekretariat einstellen und man braucht für alles (ALLES, vom Sprachkurs bis zum Stundenplanerstellen) die Unterschrift des Koordinators (J.C. Perales), der zwar sehr nett ist und auch sehr hilfreich, aber nun mal nur einmal in der Woche für genau 2 Stunden zur Verfügung steht, so dass man eigentlich nichts schnell und kurzfristig entscheiden oder in die Hand nehmen kann. Gerade im Bereich der Wahl der Nicht-Psychologischen-Wahlpflichtfächer hat mir dies einige Steine in den Weg gelegt, da in den anderen Fakultäten die Plätze für Nicht-Fakultätszugehörige sehr limitiert waren und bis ich endlich alle Unterschriften und – endlich – meinen Studentenausweis in der Hand hatte und mich einschreiben konnte, waren die allermeisten Plätze in den interessantesten Fächern belegt und wenn man dann noch 2 interessante Veranstaltungen gefunden hatte und sich einschreiben durfte, wurde man in eine der vielen Gruppen gelost, die in meinem Fall überschneidend lagen – für einen Gruppen-Wechsel brauchte ich allerdings wieder die Unterschrift von Sr. Perales, die gabs erst am Freitag, bis dahin waren alle Plätze belegt – es war alles sehr chaotisch, aber irgendwann gewöhnt man sich dran und fängt ihn dann notfalls nach seinen Vorlesungen ab, am Ende jedenfalls hatte ich vier Kurse, 2 Psychologische und 2 Nicht-Psychologische, die mir alle großen Spaß gemacht haben.

Zusätzlich habe ich noch einen Sprachkurs belegt, wofür ich zunächst einen Einstufungstest machen musste, wo ich in das Niveau 6 eingestuft wurde. In Granada kosten die Universitären Sprachkurse Geld, bis einschließlich Level 5 111.-, ab Level 6 366.-. Da ich dieses Geld einfach nicht hatte, habe ich mich also schlechter gestellt um runter gestuft zu werden in Level 5, was auch erfolgreich klappte, und so habe ich den Kurs genutzt, grundlegende Grammatik aufzufrischen, viel Neues hab ich für die 100 Euro allerdings nicht gelernt. Trotzdem war der Sprachkurs mit 6 Wochenstunden eine der aufwändigsten Veranstaltungen in der Woche und ich finde es schade, dass die verdienten 6 ECTS Punkte bei uns keinerlei Geltung haben – ALLE anderen Studierenden (Psychologie oder andere Fächer) konnten den Sprachkurs als Nicht-Psychologisches Wahlpflichtfach einbringen, was

ich aufgrund der Anwesenheitspflicht, der vielen Essays die geschrieben werden mussten und der abschließenden Klausur auch für gerechtfertigt halte!

Wenn man aber erst einmal dieses ganze organisatorische Chaos hinter sich hat (ein Learning Agreement zu machen ist zwar sinnvoll aber bei mir ist genau ein Kurs geblieben aus den 6 Kursen, die ich mir in Deutschland hatte genehmigen lassen, der Rest fand entweder dann erst im 2. Halbjahr statt oder war schon voll), ist es ein unglaubliches Erlebnis, in Granada zu studieren. Man ist mit den Professoren per Du, manchmal wurden wir von ihnen, wenn es zu spät wurde, mit dem Auto mit in die Stadt runter genommen (viele Vorlesungen gehen erst um 20 oder 21 Uhr los, bis 10 in der Uni zu sein war bei mir 3x die Woche die Regel). Busse fahren ohne Fahrplan, dementsprechend ist es relative Glückssache, ob man pünktlich kommt. Das Studium selber ist gut organisiert, am Anfang jeder Veranstaltung gibt es eine Checklist an Dingen, die bis zur Prüfung erfüllt sein müssen bzw. eine Übersicht, wie sich die verdienten Credits zusammen setzen. Anwesenheit wird immer kontrolliert und ist kein Ausschlusskriterium sondern wird einfach bewertet und ist zu 25% Teil der Gesamtnote. Ein Modul setzt sich immer aus einem Vorlesungsteil und einem praktischen Teil zusammen, was mir viel Abwechslung in den Uni-Alltag brachte und mein Spanisch forderte, da die Professoren keine Scheu haben, auch die Erasmus Studenten in Diskussionen und Projekte mit einzubeziehen. Ich muss sagen dass ich an jedem meiner Fächer Spaß hatte und jeden Tag gerne zur Uni gegangen bin, auch, weil eine Unterrichtsstunde maximal 60 Minuten sind, was meiner Aufmerksamkeitsfähigkeit sehr entgegen kam.

Die Examen am Ende waren sehr fair und gut gemacht, so, dass sie eben tatsächlich Wissen abprüften. Es gab offene und Multiple Choice Fragen, was auch wiederum eine sprachliche Herausforderung darstellte. Insgesamt habe ich alle belegten Fächer gut bestanden (ohne Abstriche an der Freizeit gemacht zu haben), und mit der Anerkennung hier hat auch alles gut geklappt – universitär also ein guter Erfolg!

Nach Granada überhaupt erst mal zu gelangen ist relativ simpel und wenn man nicht allzu spät bucht auch recht günstig. Ryanair fliegt von Frankfurt/Hahn oder Bremen nach Málaga, nach Granada direkt kostet es mit jeder Airline Unsummen. Von Málaga fährt jede Stunde ein Bus für ca 9 Euro nach Granada, man kann das auf www.alsa.es vorbestellen, ist sehr zu empfehlen, gerade wenn man von Granada nach Málaga zum Flughafen will und einen bestimmten Bus auch bekommen muss. Von der Busstation in Granada fahren dann die Busse 3 und 33 bis ins Zentrum, zumindest bis zur Gran Vía, wo man in jeden anderen Bus umsteigen kann.

Wohnungen sucht man in Granada selten im Internet, in der Regel hängen überall in der Stadt verteilt, vor allem wenn man in Richtung Campus läuft, etliche Mitbewohnergesuche. Preislich ist man gut im 200er Bereich, ich habe für ein Zimmer mitten in der Innenstadt (Calle Azacayas) mit Dachterasse 220 Euro bezahlt. Einen Mietvertrag gibt es in den seltensten Fällen, die Kautions sollte eine Monatsmiete betragen, so dass ihr am Ende die letzte Miete einfach nicht zahlt und damit die Kautions wieder raus habt. Generell darf man

nicht allzu anspruchsvoll sein was Mobiliar und Hygiene angeht in den spanischen WGs, ich habe mit 5 Spaniern zusammen gelebt, was ich nur empfehlen kann! Ich hatte jeden Tag die Möglichkeit viel Spanisch zu sprechen, wurde sofort in deren Freundeskreis integriert, man war fast ein bisschen stolz drauf, eine ‚Rubia‘ (Blonde) im Haus zu haben. Die Jungs haben mir so ziemlich alles organisiert, von der Handykarte (ich war bei Más Movil) bis zum Kofferschleppen. Allerdings hat der spanische Stolz auch seine Schattenseiten; wenn ich am Wochenende mal mit anderen Leuten unterwegs war konnte es schon sein, dass die WG kollektiv eingeschnappt war, aber damit lernt man auch umzugehen.

Wichtig zur Wohnsituation zu wissen ist vor allem, dass die spanischen Häuser nur in absoluten Ausnahmefällen eine Heizung haben. Und da Granada ja unterhalb der Sierra Nevada liegt, wird's auch einfach eiskalt nachts. In meiner Klausurenphase habe ich in Skiunterwäsche, diversen Schichten und Fließjacke sowie Stulpen und Mütze vor dem Schreibtisch gesessen; gerade wenn es regnet sind die Wände oft feucht (manchmal waren Papiere, die über Nacht auf meinem Schreibtisch lagen am nächsten morgen gewellt und ganz weich vor Feuchtigkeit), die Isolierung ist ne Katastrophe. Aber man kann sich mit allem arrangieren.

Das würde ich als tatsächlich einzigen Haken an Granada sehen, davon abgesehen hat die Stadt ein unglaubliches Ambiente, es gibt sehr gute Weggehmöglichkeiten und auch gute Alternativen zu den irgendwann nervigen Erasmus Parties. Viele Discos bieten bis um eins offene Türen und offene Bar, also Trinken für umsonst, oft gibt es Ladies Nights, wo nur wir Frauen in den Genuss des all-for-free-Prinzips kommen. Besonders bemerkenswert ist allerdings Granadas Kneipenszene, bzw. diese Tapas-Kultur. Wie viele sicher wissen gibt es in Spanien Tapas zu den Getränken, in Granada sind diese kleinen Speisen überall komplett kostenlos. Das ist wirklich wahnsinnig, geht man zum Chinesen ein Wasser für 1,50 Euro trinken, bekommt man wahlweise einen Teller Nudeln, Reis mit Gemüse, Chicken Wings oder Frühlingsrollen süß-sauer GRATIS dazu, in anderen Kneipen gibt's Hamburger, Ofenkartoffeln, Tunfischringe, Pommes oder Brötchen, Gemüseteller oder Salat dazu. Es ist also die Regel, dass man abends nicht kocht sondern sich mit ein paar Leuten zum Tapas essen trifft, was sich natürlich auch auf ein sehr reges soziales Leben auswirkt. Ich kann mich tatsächlich in dem ganzen Jahr an ganz ganz wenige Abende nur erinnern, die ich zuhause verbracht habe, an denen ich nicht mindestens einmal zum Essen oder Trinken draußen war, es ist einfach so verdammt billig.

Insgesamt muss man was die Lebenshaltungskosten angeht mit nicht allzu viel rechnen, das Essen und das Weggehen ist vielleicht ein wenig billiger (wenn man's richtig macht, man kann auch gut 8 Euro Eintritt zahlen wenn man am falschen Tag in die falsche Disco will) und die Mieten im Schnitt wahrscheinlich auch, dafür gibt es unglaublich viele Reiseangebote, die studentische Organisationen anbieten, quasi für jedes Wochenende. Ich habe Tagesreisen nach Sevilla und Cordoba, Cabo de Gata, zum Carneval nach Cádiz, Strandausflüge, Stadtführungen, Wandertouren durch die Alpujarras (Bergdörfer) und Bunte Abende mitgemacht, alles für zwischen 10 und 20 Euro. Man lernt dabei viele Internationale Leute

kennen, wenn mans selbst machen würde hätte man 1. keinen Guide, müsste sich 2. um alles selbst kümmern, man wäre 3. alleine und 4. würde man ungefähr das dreifache zahlen – ich kann diese organisierten Touren also nur empfehlen. Mein Höhepunkt war die Wochenendreise nach Marokko, all incl. für 180 € (ständiger Guide, 3 Städte, Unterbringung in gutem Hotel mit Essen, Busfahrten und Fähreüberfahrten) mit Studytravel.

Ansonsten gibt es auch in Granada genügend tolle Angebote. Unisportkurse so viel man möchte, kostet allerdings ca 50 Euro fürs Semester pro Kurs. Unter den Angeboten sind Salsa und Flamenco Kurse, Pilates und Yoga sowie alle Ballsportarten, Fitness und Schwimmen. Besonders in den Wintermonaten gibt's ein Riesenangebot an Ski-Wandertouren, Ski-&Snowboardkursen, Kletterkurse und lange Touren, zB. Wandern in Marokko 2 Wochen oder so. Neben dem Sport kann man generell viel machen, zB wenn man Glück hat in einer Bar eine kostenlose Flamenco Show ansehen, Flamenco Gitarre erlernen, etc. Allerdings ist das spanische Leben sehr abendlastig, die Siesta von 14-17 Uhr wird konsequent eingehalten (alle Läden sind zu), dafür haben sie mdt. bis um 22 Uhr geöffnet. An die Siesta gewöhnt man sich recht schnell und hat nach ein paar Wochen ein richtiges körperliches Verlangen danach, ich wurde irgendwann um die Mittagszeit automatisch immer schrecklich müde 😊

Was das Konto angeht bin ich zu der Onlinebank Comdirect gegangen, da gibt's ne Giro- und ne Visacard mit der man an jedem Bankautomaten kostenlos abheben kann, außerdem ist ein Spar- und ein Girokonto dabei, alles kostenlos, also optimal. Aber andere Onlinebanken bieten das mittlerweile auch und auch die Deutsche Bank hat eine Filiale incl. Geldautomaten in Granada, also wer da ist braucht nicht zu wechseln. Insgesamt kann ich den Besitz einer Kreditkarte nur empfehlen, allein fürs Flugbuchen und Busreservieren, aber auch in den Geschäften kann man gut damit zahlen und man hat auch ein bisschen finanziellen Spielraum.

Insgesamt hatte ich eine tolle, aufregende, lehrreiche (was Spanisch und Uni angeht) und auch für mich ganz persönlich sehr gewinnbringende Zeit und kann es jedem nur empfehlen. Für mich war ein Semester genug, ich kam mit sehr mäßigen aber vorhandenen Spanischkenntnissen hin und konnte nach ein paar Wochen auch in den Vorlesungen zumindest Fragmente verstehen. Das mit dem Studium ist alles nicht so wild, meine Klausurvorbereitungen hab ich ausschließlich aus den Büchern gemacht weil es Powerpoint nur selten gab und mitschreiben unmöglich war, aber die Vorlesungen sind eh 1:1 Wiedergaben der Bücher. Und fürs Lernen ist es wirklich egal ob man nun von Sozialphobie oder Fobia Social spricht, da kommt man schneller rein als man denkt.

Gerade am Anfang, wenn alle noch ‚Freunde suchen‘, kann ich nur empfehlen viel mitzumachen, ein solider Freundeskreis macht das Leben dort doppelt schön und die Freundschaften sind intensiv und halten (zumindest bis jetzt) auch über die Ländergrenzen hinweg.

Aufpassen muss man bloß wenn man nachts weggeht, gerade im arabischen Viertel Albaycín, hier wurden viele meiner Freunde überfallen, teilweise geschlagen, immer war die

Handtasche weg. Deshalb abends immer nur mit Studentenausweis und dem Notwendigsten an Bargeld unterwegs sein, zum Feiern hab ich mir irgendwann auch ne 40 Euro Digitalkamera gekauft, auf keinen Fall Kreditkarten in den Taschen haben. Und natürlich am besten zu zweit laufen und wenn es nicht anders geht dann auf keinen Fall nachts alleine durchs Albaycín laufen, da sind die Gassen teilweise so eng dass nur eine Person durchpasst, lieber einen Umweg über die Gran Via machen, da fahren zumindest die ganze Nacht Autos und Taxis.

Hier zuletzt noch mal ne Checklist aus meiner persönlichen Erfahrung:

1. Am Anfang bei jedem Uni/Behördengang Passkopie und Passfotos dabei haben (sonst steht man 2 Stunden an um zu hören ‚ne ohne Foto geht das nicht‘)
2. Reiseangebote der studentischen Organisationen unbedingt mitmachen
3. Im vornherein einen Sprachkurs machen (hat man schon mal Leute mit denen man was machen kann und kommt gut in die Sprache rein), am besten bei Castila (<http://www.castila.es/>) oder Proyecto Espanol (<http://www.spanischkurs-alicante.com/>), so 2-wöchige Vorbereitungskurse.
4. Unisprachkurs am CLM mitmachen auch wenns was kostet (gibt ja noch das Erasmusgeld), hier hab ich die besten Freunde kennen gelernt und man kommt effektiv weiter mit der spanischen Grammatik weil man was lernt und es direkt vor der Tür anwendet...
5. So oft es geht ans Meer, nach Marokko & unbedingt Skifahren in der Sierra Nevada!
6. Wohnung im Bereich Centro, Albaycin (aber nur am Fuß, auf keinen Fall mitten drin), Realejo oder im unteren Teil von Cartuja)
7. Bankwechsel zur einer Onlinebank (Comdirect etc.)
8. Wohnen in einer WG mit Spaniern!!! Sonst hat man nämlich kaum Kontakt zur Landessprache, weil unter den Erasmusleuten viel Englisch gesprochen wird (leider) und an der Uni lernt man auch keine Spanier kennen...
9. Alles (gerade organisatorisches) etwas leichter nehmen und wenns um wirklich wichtige Dinge geht am besten gleich selbst machen.
10. Vorher alle Kurse und deren Anerkennung (und auch wenn es zu Änderungen in Granada kommt) verbindlich unterschreiben lassen!

Insgesamt kann ich es nur empfehlen und würde es jederzeit noch mal machen und vor allem auch immer wieder nach Granada gehen – die Stadt ist fantastisch und alles, was man aus dem Erasmus Semester mitnehmen kann, behält man sein Leben lang! Ich wünsch euch ne gute Zeit und stehe bei Fragen natürlich gerne zur Verfügung!